

Alte Musik im Radio**Juli 2018****SONNTAG****1. Juli 2018, 6:04 Uhr****WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)****6:04 – 7:00 Uhr****Christoph Graupner**

Konzert C-dur für Chalumeau, Fagott,
Violoncello, Streicher und Basso continuo
Accademia Daniel
Leitung: Shalev Ad-El

Carl Philipp Emanuel Bach

Sonate C-dur für Viola da gamba und Basso
continuo
Emmanuelle Guigues, Viola da gamba
Daniel Isoir, Hammerflügel

Ludwig van Beethoven

Menuett Es-dur / Menuett G-dur / Menuett C-dur,
aus „6 Menuette“ für 2 Violinen und Bass
L'Orfeo-Barockorchester
Leitung: Michi Gaigg

Franz Schubert

Rondo A-dur, D 438
Elizabeth Wallfisch, Violine
Brandenburg Orchestra
Leitung: Roy Goodman

Richard Wagner

Lied des Walther von Stolzing, aus „Die
Meistersinger von Nürnberg“, in der Bearbeitung
für Violine, Violoncello, Harmonium und Klavier
Le Quatuor Romantique

7:04 – 8:30 Uhr**Geistliche Musik****Johannes Ciconia**

Regina gloriosa
Guillermo Perez, Orgel

Josquin Desprez

Qui habitat in adjutorio Altissimi
24-stimmige Motette
Huelgas Ensemble
Leitung: Paul van Nevel

Agostino Steffani

Sperate in Deo für Singstimmen, Streicher und
Basso continuo
NeueHofkapelle München
Leitung: Christoph Hammer

Baldassare Galuppi

Quasi una sonata
Rupert Gottfried Frieberger an der Callido-Orgel
der Basilika Santa Maria Gloriosa in Venedig

Gabriel Fauré/André Messanger

Messe des pêcheurs de Villerville
für Frauenchor, Kammerorchester und Orgel
Mädchenchor Hannover
Fauré-Ensemble
Arte Ensemble
Leitung: Gudrun Schröfel

Heinrich Schütz

Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet
Geistliches Konzert
Georg Poplutz und Tobias Mähger, Tenor
Stefan Maas, Theorbe
Matthias Müller, Violine
Ludger Rémy, Orgel

Johann Sebastian Bach

Siehe, ich will viel Fischer aussenden, BWV 88
Kantate zum 5. Sonntag nach Trinitatis für Soli,
Chor, Bläser, Streicher und Basso continuo
Rachel Nicholls, Sopran
Robin Blaze, Countertenor
Gerd Türk, Tenor
Peter Kooij, Bass
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Anonymus

Gegrüßest seist du, Königin
Marion Eckstein, Alt
Kay Johannsen, Orgel

Johann Peter Kellner

Lobt ihn mit Herz und Munde
Kantate zum Feste Mariä Heimsuchung für Soli,
Chor, Bläser, Pauken, Streicher und Basso
continuo
Cantus Thuringia
Capella Thuringia
Leitung: Bernhard Klapprott

Redaktion: Werner Wittersheim

Barockmusik?!

(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Barocke Musikwerke müssen nicht zwingend vor 300 Jahren oder mehr entstanden sein. Dafür liefern Federico Maria Sardelli und Giovanni Paolo Tomesini alias Winfried Michel den Beweis. Sardelli ist Jahrgang 1963, Michel 1948. Als Musiker beschäftigten sie sich vor allem mit Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Was die beiden komponieren, klingt ebenfalls nach Musik dieser Zeit. Hört man ihre Werke, ohne zu wissen, von wem sie sind, könnte man bei Sardelli vielleicht auf Antonio Vivaldi oder einen seiner italienischen Kollegen tippen. Michels Musik einzuordnen, ist ein bisschen schwieriger, und man würde wahrscheinlich eher im Vagen bleiben: deutsch, um 1700. Die WDR 3 Vesper gibt ein paar Kostproben dieser neukomponierten Barockmusik.

Federico Maria Sardelli

Domine ad adjuvandum me
Psalmotette für Sopran, Streicher und Basso continuo
Roberta Mameli, Sopran
Modo Antiquo
Leitung: Federico Maria Sardelli

Antonio Vivaldi

Konzert F-dur für Traversflöte, Orgel und Streicher, in der Ausführung mit Violine, Orgel, Streicher und Basso continuo
Roberto Loreggian, Orgel
Federico Guglielmo, Violine
L'Arte dell'Arco

Federico Maria Sardelli

Credo C-dur für Chor, Streicher und Basso continuo
Accademia die Dissennati
Modo Antiquo
Leitung: Federico Maria Sardelli

Giovanni Paolo Tomesini alias Winfried Michel

Abendkantate für Sopran, Violine und Basso continuo
Doerthe Maria Sandmann, Sopran
Irmgard Huntgeburch, Violine
Piroska Baranyay, Violoncello
Johann Sonnleitner, Cembalo

Kuckuck oder Nachtigall - Wer singt schöner? – Ein musikalischer Wettstreit (18:04 – 19:00 Uhr)

Von Thomas Daun

Während die Nachtigall seit jeher als Symbol für die Liebe steht, ist der Ruf des Kuckucks eher zweideutig. In der Antike sah man ihn als Seelenvogel und Kündler der Zukunft. Später hielt man ihn mal für einen Narren, mal für den Teufel selbst. In unzähligen Kompositionen zwischen 15. und 17. Jahrhundert werden die beiden Vögel musikalisch charakterisiert. Dabei kommt es auch hin und wieder zu Duellen zwischen den beiden Kontrahenten. Wer gewinnt den ornithologisch-musikalischen Sänger-Wettstreit?

Theodor Schwartzkopff

Sonata all'imitatione del Rossignuolo e del Cucco
Simon T. Borutzki, Sopranblockflöte
Hofkapelle Schloss Seehaus

Clément Janequin

Va rossignol, aus „Huytiesme livre contenant XIX chansons nouvelles“
Ensemble Clément Janequin

Louis-Claude Daquin

Le Coucou
Trevor Pinnock, Cembalo

Jakob Regnart

Einstmals in einem tiefen Tal
Dialogo musicale
Leitung: Leo Meilink

Johann Georg Ahle

Unstrutische Nachtigall
Musica Antiqua Köln
Leitung: Reinhard Goebel

Johann Steffens

Der Kuckuck mit seinem Schalle / Der Kuckuck hat sich zu Tod gefallen / Der Kuckuck auf dem Zaune saß
Himlische Cantorey
Hamburger Ratsmusik
Leitung: Simone Eckert

Georg Friedrich Händel

Konzert F-dur „Der Kuckuck und die Nachtigall“
Simon Preston, Orgel
English Concert
Leitung: Trevor Pinnock

Heinrich Ignaz Franz Biber

Sonate A-dur
Nel Dolce

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

8. Juli 2018, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Georg Philipp Telemann

Konzert polonois B-dur
für Streicher und Basso continuo
Musica Antiqua Köln
Leitung: Reinhard Goebel

Johann Sebastian Bach

Toccatà g-moll, BWV 915
Léon Berben, Cembalo

Antonio Rosetti

Sextett Es-dur für Flöte, Horn, Violine, Viola,
Violoncello und Kontrabass
Compagnia di Punto

Frédéric Chopin

Polonaise As-dur
Marek Drewnowski, Klavier

Antonín Dvořák

Legende cis-moll, aus „Legenden“, op. 59
WDR Sinfonieorchester
Leitung: Eivind Aadland

Leopold Kozeluch

Sonate D-dur
Jana Semerádová, Flöte
Hana Fleková, Violoncello
Monika Knoblochová, Hammerflügel

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Johann Christoph Bach

Fürchte dich nicht
Cantus Cölln
Leitung: Konrad Junghänel

Jan Pieterszoon Sweelinck

Fantasia II
Léon Berben an der Niehoff-Hocquet-Orgel in
St. Jacques, Lüttich

Frans-Joseph Krafft

Levavi Oculos Meos
Psalmskantate
Greta de Reyghere und Dominique van Sande,
Sopran
Marnix de Cat, Alt
Jan Caals, Tenor
Dirk Snellings, Bass
Il Fondamento
La Sfera del Canto
Leitung: Paul Dombrecht

Francesco Durante

Litanei für 2 Singstimmen, 2 Violinen und Basso
continuo
Monica Piccinini, Sopran
Ursula Eittinger, Alt
Kölner Akademie
Leitung: Michael Alexander Willens

Hugo Distler

Es ist das Heil uns kommen her
aus „3 kleine Choralmotetten“, op. 6
Leipziger Universitätschor
Leitung: Wolfgang Unger

Johann Sebastian Bach

Es ist das Heil uns kommen her, BWV 9
Kantate am 6. Sonntag nach Trinitatis
Julia Doyle, Sopran
Alex Potter, Countertenor
Charles Daniels, Tenor
Peter Harvey, Bass
Chor und Orchester der J.S. Bach-Stiftung
St. Gallen
Leitung: Rudolf Lutz

Es ist das Heil uns kommen her, BWV 638
Choralbearbeitung
Ullrich Böhme an der Woehl-Orgel der
Thomaskirche, Leipzig

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG

8. Juli 2018, 20:04 Uhr

WDR 3 Oper

Iphigenia in Aulis

**Bearbeitung der Oper „Iphigénie en Aulide“
von Christoph Willibald Gluck durch Richard
Wagner**

1774 wird an der Pariser Opéra Christoph Willibald Glucks Tragédie-opéra „Iphigénie en Aulide“ uraufgeführt und sorgt für einen Tumult. Rund 70 Jahre später studiert Richard Wagner die Partitur während seines Paris-Aufenthalts und arbeitet sie von der Ouvertüre bis hin zum völlig neuen Schluss um. Er macht aus Glucks höfischer Nummernoper um den griechischen Heerführer Agamemnon und seiner ältesten Tochter Iphigenie ein modernes Psychodrama. Am 24. Februar 1847 hat diese Fassung unter Wagners Leitung in Dresden Premiere. Auf der Grundlage des historischen Notenbestands und der Aufführungspraxis der Wagner-Zeit musiziert in einer WDR 3-Produktion das Neue Orchester unter der Leitung von Christoph Spering diese doppelte Opernrevolution auf Originalinstrumenten des 19. Jahrhunderts.

Iphigenia: Camilla Nylund, Sopran
Clytemnestra: Michelle Breedt, Alt
Artemis: Mirjam Engel, Sopran
Achilles: Christian Elsner, Tenor
Agamemnon: Oliver Zwarg, Bass
Calchas: Raimund Nolte, Bass
Arcas: Thilo Dahmann, Bass
Anführer: Richard Logiewa, Bass
Chorus Musicus Köln
Das Neue Orchester
Leitung: Christoph Spering

Redaktion: Richard Lorber

D I E N S T A G

10. Juli 2018, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

Mazurka

Namen wie Anton Walter, Julius Blüthner oder Camille Pleyel lassen sein Herz höherschlagen: Der französische Pianist Rémy Cardinale hat sich auf historische Flügel spezialisiert. Wenn er an diesen alten Instrumenten spielt, bringt er seinen Hörern immer auch ein Stück Geschichte des Klavierbaus näher, indem er sie erahnen lässt, unter welchen klanglichen Bedingungen die Komponisten damals selbst gearbeitet haben. Nach seinem Erfolg bei den Tagen Alter Musik in Herne 2017 spielt der französische Pianist nun zum ersten Mal beim Klavier-Festival Ruhr. Auf einem Flügel aus dem 19. Jahrhundert bringt er u. a. Mazurken von Frédéric Chopin und Camille Saint-Saëns im aufregenden historischem Klanggewand zu Gehör.

Frédéric Chopin

Mazurka a-moll, op. 7,2 / Mazurka a-moll, op. 17,4 / Mazurka Des-dur, op. 30,3 / Mazurka cis-moll, op. 63,3 / Mazurka a-moll, op. 67,4 / Nocturne Nr. 4 F-dur, op. 15,1

Camille Saint-Saëns

Mazurka Nr. 1 g-moll, op. 21 / Mazurka Nr. 2 g-moll, op. 24 / Mazurka Nr. 3 h-moll, op. 66 / Danse macabre, op. 40, Transkription von Franz Liszt

Gabriel Fauré

Nocturne es-moll, op. 33,1 / Nocturne Nr. 6 Des-dur, op. 63

César Franck

Prélude, choral et fugue

Rémy Cardinale, Hammerflügel

Mitschnitt aus der Orangerie des Schlosses Rheda vom 27. Juni 2018

Redaktion: Richard Lorber

S A M S T A G

14. Juli 2018, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Madriдер Kirchenklänge (17:04 – 17:45 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

Heiligabend 1734 wütet im spanischen Königsschloss, dem Alcazar in Madrid, ein verheerendes Feuer – eine Tragödie nicht nur für die Königsfamilie, sondern auch für die Kirchenmusik, denn eine Fülle an Noten fällt den Flammen zum Opfer. Ein Glücksfall für José de Nebra: Er wird damit beauftragt, neue Musik für die königlichen Gottesdienste in Madrid zu komponieren. Nebra, der vor 250 Jahren gestorben ist, gehört zu den barocken Komponisten, die der Musik auf der iberischen Halbinsel mit Vorliebe eine damals gerade moderne italienische Note gaben. Das heißt aber nicht, dass sie auf ihr rhythmusbetontes, eben typisch spanisches Idiom verzichtet hätten. Die erste Stunde der Vesper präsentiert einige schwungvolle Kostproben der Madriдер Kirchenmusik, zeigt aber auch ihre melancholische Seite.

Joseph de Torres

Arpon que glorioso, Villancio al Santísimo für Sänger, Oboe, Streicher und Basso continuo
Al Ayre Español
Leitung: Eduardo López Banzo

Sebastián Durón

Salve de ecos für 8 Stimmen und Basso continuo
Al Ayre Español
Leitung: Eduardo López Banzo

Domenico Scarlatti

Sonata D-dur
Andrea Marcon an der Callido-Orgel der Kirche San Nicolo, Treviso

Juan Hidalgo

Venid, querubines alados!
Villancio für Gesang und Basso continuo
La Grande Chapelle
Leitung: Albert Recasens

José de Nebra

Que contrario, Señor
Kantate für Sopran, Streicher und Basso continuo
Maria Espada, Sopran
Al Ayre Español
Leitung: Eduardo López Banzo

**Battaglia – Musikalisches Schlachten-
getümmel auf dem Feld des Krieges, der
Instrumente und der Liebe
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Christoph Prasser

Das Genre der „Battaglia“ – also die musikalische Schilderung einer Schlacht oder eines kriegerischen Aufzugs – hat sich mittels Kriegsgetümmel und Schlachtenlärm schon lange seinen Platz in der Musikwelt erkämpft. Dabei muss es nicht immer so laut und lautmalerisch zugehen wie in Beethovens Schlachtensinfonie „Wellingtons Sieg oder die Schlacht bei Vittoria“. Gerade in den frühen Battaglien sind die programmatischen Andeutungen und Anspielungen meist sehr dezent eingesetzt und suchen den Ausdruck in Nuancen. Und nicht immer geht es hier um militärische Auseinandersetzungen: In manchen Werken geht es auch um den kämpferischen „Wettstreit“ der Instrumente, dem „concertare“; sie sind somit die Vorläufer und Vorbilder der späteren „Konzerte“. Und schließlich gibt es da auch noch die „Battaglien“ privater Natur, die sich ganz dem Kampf der Geschlechter widmen und somit stellvertretend für das Schlachtfeld der Liebe stehen, das ebenfalls viele Opfer und Verluste zählt. Der zweite Teil der Vesper-Sendung widmet sich den verschiedenen Formen der frühen „Battaglien“ der Barockzeit, deren Kampf glücklicherweise nur mit Instrumenten und Stimmen geführt wird.

Juan Bautista José Cabanilles

Batalla imperial
Hespèrion XXI
Leitung: Jordi Savall

Heinrich Ignaz Franz Biber

Battalia à 10 D-dur
für Streicher und Basso continuo
Les Passions de l'Âme
Leitung: Meret Lüthi

Johannes Hieronymus Kapsberger

Battaglia für Theorbe, aus „Libro quarto
d'intavolatura di chitarrone“
Rolf Lislevand, Theorbe

Orazio Vecchi

Battaglia d'Amor e Dispetto
Consort of Musicke
Leitung: Anthony Rooley

Johann Heinrich Schmelzer

Musikalische Fechtschul'
Wiener Akademie
Leitung: Martin Haselböck

Samuel Scheidt

Gagliarda la Battaglia aus „Ludi Musici“
Capella de la Torre

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

15. Juli 2018, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Pierre Gautier

Canaries
für 2 Flöten und Basso continuo
Marc Hantaï und Georges Barthel, Flöte
Eduardo Egüez, Theorbe
Philippe Pierlot, Bassgambe

Félicien David

Première soirée d'été
für 2 Violinen, Viola, Violoncello und Kontrabass
Ensemble Baroque de Limoges

Luigi Boccherini

Sinfonie D-dur, op. 42
Akademie für Alte Musik Berlin

Joan Baptista Pla/Josep Pla

Konzert D-dur für 2 Oboen, Fagott, Streicher
und Basso continuo
Paolo Grazzi, Oboe
Zefiro Orchestra
Oboe und Leitung: Alfredo Bernardini

Santiago de Murcia

Fandango
Pepe Habichuela, Gitarre
L'Arpeggiata
Leitung: Christina Pluhar

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Andrés Flores

A este edificio célebre
Cor Vivaldi – Els Petits Cantors de Catalunya
Ensemble Elyma
Leitung: Gabriel Garrido

Blas Tardío Guzman

A la cima, al monte, a la cumbre
Cor Vivaldi – Els Petits Cantors de Catalunya
Ensemble Elyma
Leitung: Gabriel Garrido

Manuel de Mesa

Los que tienen hambre
Cor Vivaldi – Els Petits Cantors de Catalunya
Ensemble Elyma
Leitung: Gabriel Garrido

Sebastián Durón

Dulce clarín sonoro
La Grande Chapelle
Leitung: Albert Recasens

Mateo Flecha

El fuego
Ensalada zu vier Stimmen
La Colombina

Domenico Zipoli

All' elevazione
Bernd Liffers an der Orgel der Pfarrkirche
St. Christophorus in Gerderath

Giovanni Battista Pergolesi

Confitebor tibi Domine
Psalmkantate für Sopran, Alt, Chor, Streicher
und Basso continuo
Julia Lezhneva, Sopran
Philippe Jaroussky, Countertenor
Coro della Radiotelevisione Svizzera
I Barocchisti
Leitung: Diego Fasolis

Johann Sebastian Bach

Was willst du dich betrüben, BWV 107
Kantate zum 7. Sonntag nach Trinitatis für
Sopran, Tenor, Bass, Chor, Bläser, Streicher
und Basso continuo
Agnès Mellon, Sopran
Howard Crook, Tenor
Peter Kooij, Bass
Collegium Vocale Gent
Leitung: Philippe Herreweghe

Franz Schubert

Offertorium B-dur, D 963
Herbert Lippert, Tenor
Hugo-Distler-Chor
Wiener Akademie
Leitung: Martin Haselböck

Redaktion: Werner Wittersheim

MONTAG

16. Juli 2018, 20:04 Uhr

ARD Radiofestival**Tage Alter Musik Regensburg**

Die Tage Alter Musik Regensburg sind eines der renommiertesten Alte-Musik-Festivals weltweit. Jedes Jahr zu Pfingsten verwandelt sich die Domstadt in das Mekka der Alten Musik. Dann strömen Tausende von Pilgern in die hoch aufragenden Kirchen und stimmungsvollen historischen Säle, um sich bezaubern und überraschen zu lassen von den neuesten Trends der Originalklang-Szene. Auch dieses Jahr waren wieder Stars und Newcomer zu entdecken – z. B. das umjubelte Vokalensemble Vox Luminis mit Bach-Motetten oder das virtuose Finnish Baroque Orchestra mit Suiten von Telemann und Muffat. Das Ensemble Stylus Phantasticus erkundete die Geographie der Gefühle, The English Cornett & Sackbutt Ensemble entführte in die Welt des genialen Musikillustrators, Diplomaten und Spions Petrus Alamire, das belgische Ensemble InAlto erinnerte an eine Pestepidemie in Venedig. Die musikalische Bandbreite reichte von mittelalterlichen Pilgergesängen für die schwarze Madonna von Montserrat bis zu Mendelssohns „Lobgesang“-Sinfonie. Im ARD-Radiofestival sind ausgewählte Highlights zu hören.

Alamire
The English Cornett Sackbut Ensemble
Leitung: David Skinner

InAlto
Leitung: Lambert Colson, Zink

La Folia Barockorchester
Ensemble Polyharmonique
Leitung: Robin Peter Müller, Violine

Vox Luminis
Leitung: Lionel Meunier

Finnish Baroque Orchestra
Leitung: Amandine Beyer, Violine

Stylus Phantasticus
Leitung: Friederike Heumann, Viola da gamba

Ensemble Inégal
Prague Baroque Soloists
Leitung: Adam Viktora

Aufnahmen vom 18. – 21. Mai aus der Schottenkirche St. Jakob, der St.-Oswald-Kirche, der Dreieinigkeitskirche, der Basilika St. Emmeram und dem Reichssaal

Redaktion: Richard Lorber

FREITAG

20. Juli 2018, 20:04 Uhr

ARD Radiofestival**Rheingau Musik Festival**

Sie verströmt eine mitreißende Begeisterung für die Musik, die sie singt, und kombiniert Natürlichkeit mit müheloser Virtuosität und Sachverstand. Schon als Jugendliche hat Julia Lezhneva die barocken Klangwelten für sich entdeckt. Ein Vivaldi-Album von Cecilia Bartoli wurde zum Schlüsselerlebnis: „Ich konnte gar nicht glauben, dass das eine menschliche Stimme war – so schnell, so virtuos und frei. Ich war sprachlos.“ Heute ist es vor allem die Gestaltung der Sprache und der Affekte, die Julia Lezhneva zum Ausgangspunkt ihrer Gesangkunst macht und mit der sie dem Publikum Ohren und Herz öffnet. In der Basilika von Kloster Eberbach hat sie das Moskauer Ensemble La Voce Strumentale an ihrer Seite, geleitet vom Countertenor und Barockgeiger Dmitry Sinkovsky. Das Multitalent ist heute Abend als Solist in Vivaldis Violinkonzert RV 242 zu erleben.

Georg Philipp Telemann

Concerto grosso per il Sig.r Pisendel B-dur

Nicola Antonio Porpora

Arie „Come nave in mezzo all'onde“, aus der Oper „Siface“

Carl Heinrich Graun

Arie „Senza di te, mio bene“, aus der Oper „Coriolano“

Arcangelo Corelli

Concerto grosso B-dur, op. 6,11

Georg Friedrich Händel

Arie „Alla sua gabbia d'oro“ / Arie „Brilla nell'alma“, aus der Oper „Alessandro“

Antonio Vivaldi

Arie „Zeffiretti, che sussurrate“, aus der Oper „Ercole, sul Termodonte“

Carl Heinrich Graun

Arie „No, no, di Libia fra l'arene“, aus der Oper „Silla“

Antonio Vivaldi

Concerto für Violine, Streicher und Basso continuo d-moll

Georg Friedrich Händel

Arie „Tu del ciel ministro eletto“, aus dem Oratorium „Il trionfo del tempo e del disinganno“

Live-Übertragung aus der Basilika des Klosters Eberbach

SAMSTAG

21. Juli 2018, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper**Maria Magdalena
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Dorothee Prasser

Am 22. Juli feiert die christliche Kirche eine ihrer schillerndsten Persönlichkeiten: Maria Magdalena. In allen vier biblischen Evangelien wird von ihr berichtet. Sie ist die bußfertige Sünderin, die die Legende zur Prostituierten mit langem goldenen Haar und scharlachroten Gewändern macht. Sie wird eine selbstbewusste Jüngerin und ist bei der Kreuzigung dabei. Vor allem ist sie es, der Christus am dritten Tage nach seinem Tod als Erste erscheint. Im ersten Teil der Vesper erzählen wir die Geschichte der „Rose des Paradieses“, von ihrem Versagen und ihrer Reue, von ihrer Trauer um den gekreuzigten Christus und ihrem Erstaunen über die Auferstehung. Mittelalterliche Gesänge schildern ausschmückend ihren Lebensweg; aus dem Oratorium „Sanctus Petrus et Sancta Maria Magdalena“ des Dresdner Hofkapellmeisters Johann Adolf Hasse hören wir in einem Duett der beiden, wie sehr sie sich Jesus zugetan fühlen. Schließlich erzählen Chorgesänge des spanischen Renaissancekomponisten Francisco Guerrero und des Wolfenbütteler Kapellmeisters Michael Praetorius von der Begegnung Maria Magdalenas und der Mutter Jesus mit einem Engel, der die Auferstehung der gekreuzigten Gottessohnes verkündet.

AnonymusO Maria Magdalena / Peccatrice nominata Joglearesa
Leitung: Belinda Sykes**Anonymus**Magdalena degna da laudare
La Reverdie**Johann Adolf Hasse**Duett der Maria Magdalena und des Petrus „Jesus, mea pax, mea vita“, aus dem Oratorium „S. Petrus et S. Maria Magdalena“
Kirsten Blaise, Sopran
Terry Wey, Countertenor
Orchester der Ludwigsburger Schlossfestspiele
Leitung: Michael Hofstetter**Francisco Guerrero**Maria Magdalene
Tallis Scholars**Michael Praetorius**Maria Magdalena
aus „Musarum Sioniarum motectae et psalmi latini“
Huelgas Ensemble
Leitung: Paul van Nevel

Konrad Junghänel
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Christoph Barth

Schon früh etablierte sich Konrad Junghänel als einer der führenden Lautenisten und als Spezialist für Alte Musik. Unmittelbar nach seinem Studium an der Musikhochschule Köln bei Michael Schaeffer wurde er dort Dozent und später Professor für Laute, und er hat Generationen von Lautenisten ausgebildet, Kammermusikensembles unterrichtet und Projekte geleitet. Auch als Gründer und Leiter von Cantus Cölln und als Dirigent ist er weltweit bekannt und gefragt. Nach vielen Jahrzehnten Unterrichtstätigkeit geht Konrad Junghänel dieses Jahr als Lautenprofessor in den Ruhestand. Dies nimmt die heutige Vesper zum Anlass, ihn als Lautenisten und Kammermusikpartner in ausgewählten Aufnahmen zu würdigen.

Joachim Bernhard Hagen

Sonata C-dur a 3
Konrad Junghänel, Laute
Mihoko Kimura, Violine
Jaap ter Linden, Violoncello

Johann Sebastian Bach

Fuge g-moll, BWV 1000
Konrad Junghänel, Laute

Silvius Leopold Weiß

Tombeau sur la mort de Mr Cajetan, Baron d'Hartig
Konrad Junghänel, Laute

Georg Philipp Telemann

Sonate a-moll
Barthold Kuijken, Traversflöte
Wieland Kuijken, Viola da gamba
Konrad Junghänel, Laute

Ennemond Gaultier/Denis Gaultier

Prelude / Tombeau de Mezangeau / Gigue / Canaries, aus „Lautenstücke d-moll“
Konrad Junghänel, Laute

Antonio Vivaldi

Concerto D-dur
Konrad Junghänel, Laute
Musica Antiqua Köln

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

22. Juli 2018, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Matthew Locke

Ausschnitt aus der Suite Nr. 1 d-moll aus „His Majestys Sagbutts and Cornetts“ für 1-2 Zinken und 3-4 Posaunen
His Majestys Sagbutts and Cornetts

Charles Avison

Concerto grosso Nr. 4 a-moll
Concerto Köln

Benjamin Britten

Suite, op. 83
Sarah O'Brien, Harfe

Johann Sebastian Bach

Konzert a-moll, BWV 1041
Petra Müllejans, Violine
Freiburger Barockorchester
Leitung: Gottfried von der Goltz

Felix Mendelssohn Bartholdy

Lied ohne Worte D-dur, op. 109
Klaus-Dieter Brandt, Violoncello
Tobias Koch, Hammerflügel

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Johann Hermann Schein

Intrada d-moll für 2 Violinen, Viola da gamba und Basso continuo
Movimento

Heinrich Schütz

Nicht uns, Herr, sondern deinen Namen
Konzert zu 16 Stimmen und 3 Chören
Cantus Cölln
Concerto Palatino
Leitung: Konrad Junghänel

Jan Josef Ignác Brentner

O Deus, ego amo te
Hana Blazíková, Sopran
Collegium Marianum
Leitung: Jana Semerádová

Georg Druschetzky

Veritas mea
Offertorium für Gesang und Bläser
Collegium Vocale 1704
Amphion Bläseroktett
Leitung: Václav Luks

Leos Janáček

Vater unser
für Tenor, gemischten Chor, Harfe und Orgel
Thomas Walker, Tenor
Cappella Amsterdam
Leitung: Daniel Reuss

Leos Janáček

Varyto
Clive Driskill-Smith an der Orgel der Christ
Church Cathedral, Oxford

Johann Philipp Kirnberger

Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz
Vocal Concert Dresden
Dresdner Instrumental-Concert
Leitung: Peter Kopp

Johann Sebastian Bach

Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz,
BWV 136
Kantate zum 8. Sonntag nach Trinitatis für Soli,
Bläser, Chor, Streicher und Basso continuo
Kai Wessel, Countertenor
Makoto Sakurada, Tenor
Peter Kooij, Bass
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Praeludium und Fuge a-moll, BWV 543
Gerhard Gnann an der Silbermann-Orgel der
Eglise Saint-Thomas, Straßburg

Carl Philipp Emanuel Bach

Amen! Lob und Preis und Stärke
für Chor und Orchester
Himlische Cantorey
Les Amis de Philippe
Leitung: Ludger Rémy

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG

22. Juli 2018, 20:04 Uhr

ARD-Radiofestival**Musikfestspiele Potsdam Sanssouci
Eröffnungskonzert**

Der italienische Geiger und Dirigent Fabio Biondi verbindet Barockmusik aus ganz Europa zu einem überraschenden Hörerlebnis. Indem Musiker und Komponisten im 18. Jahrhundert von Hof zu Hof und von Land zu Land zogen, entspann sich über den ganzen Kontinent ein Netz musikalischer Beziehungen. Händel besuchte Rom und lebte in London, Boccherini arbeitete in Madrid und Paisiello in Sankt Petersburg. Fabio Biondi und das von ihm gegründete Ensemble Europa Galante kombinieren Sätze aus Werken verschiedener Komponisten, deren Wege sich kreuzten. Das Konzert ist der vielstimmige Auftakt für die Musikfestspiele Potsdam Sanssouci, die in diesem Jahr Europa gewidmet sind.

**Neu kombinierte Sätze von Michele Mascitti,
Jean-Marie Leclair, Johann David Heinichen,
Georg Friedrich Händel u. a.**

Europa Galante
Leitung: Fabio Biondi, Violine

Aufnahme vom 8. Juni aus der Friedenskirche

**Musikfestspiele Potsdam Sanssouci
Baskisch heißt Euskal**

Auch volkstümliche Barockmusik aus verschiedenen europäischen Regionen wird auf diesem Festival vorgestellt. Ein herausragendes Beispiel ist die baskische Musik des Euskal-Barockensembles. Unter der Leitung des Gitarristen Enrike Sollinis werden Pilgerlieder und Tänze lebendig.

**Baskische Barockmusik und Volkslieder mit
Improvisation**

Euskal Barockensemble
Leitung: Enrike Solinis. Barockgitarre, Laute

Aufnahme vom 9. Juni aus dem Raffaelsaal der
Orangerie im Schloss Sanssouci

D O N N E R S T A G

26. Juli 2018, 20:04 Uhr

ARD-Radiofestival

Tage Alter Musik im Saarland – TAMIS Concerti per l'orchestra di Dresda

Er gilt als „Ikone der Alten Musik“, wird von der Presse gefeiert als „Erleuchtung in einem Meer von Mittelmäßigkeit“. Reinhard Goebel ist ein Musiker mit Ecken und Kanten, getrieben von unstillbarem Forschergeist und unbändiger Musizierlust. Am Pult der Deutschen Radio Philharmonie ist er seit vielen Jahren ein gern gesehener Gast. Im Rahmen von TAMIS 2018 hat der Dirigent, Musikforscher und ehemalige Geiger ein funkensprühend virtuos und farbiges Programm mit Musik vom Dresdner Hof erarbeitet. Es reicht von einem erstaunlich üppig besetzten Violinkonzert mit Pauken und Trompeten von Francesco Maria Veracini bis hin zu einem tieftraurigen Lamento von Johann Friedrich Fasch. Solistin ist die Geigerin Mirijam Contzen, mit der Goebel seit langem immer wieder gerne und „absolut auf einer Wellenlänge“ zusammen musiziert.

Johann David Heinichen
Concerto F-dur „Serenata di Moritzburg“

Johann Friedrich Fasch
Lamento

Francesco Maria Veracini
Concerto grande da chiesa

Jan Dismas Zelenka
Sinfonia a-moll

Georg Philipp Telemann
Concerto F-dur

Mirijam Contzen, Violine
Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken-
Kaiserslautern
Leitung: Reinhard Goebel

Aufnahme vom 13. April aus dem Großen
Sendesaal im Funkhaus Halberg, Saarbrücken

S A M S T A G

28. Juli 2018, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Lutherische Messe (17:04 – 17:45 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Neben seiner berühmten h-moll-Messe hat Johann Sebastian Bach noch vier weitere, kürzere Mess-Vertonungen komponiert, die heute allerdings wesentlich unbekannter sind als das monumentale Schwesterwerk. Bach hatte sie wahrscheinlich für hohe Festtage in den Leipziger Hauptkirchen gedacht. Nach protestantischer Tradition bestehen sie nur aus dem Kyrie und Gloria, und man nennt sie Kurzmessen oder auch Lutherische Messen. Wegen der Bezeichnung „lutherisch“ könnte man auf die Idee kommen, dass sie auf Deutsch gesungen werden, sie haben aber einen lateinischen Text. An Bachs Todestag, dem 28. Juli, ist in der WDR 3 Vesper Bachs Messe g-moll zu hören.

Johann Sebastian Bach
Toccat und Fuge d-moll, BWV 565
Andreas Warler an der König-Orgel der Basilika
Kloster Steinfeld

Messe g-moll, BWV 235
für Soli, Chor, Bläser, Streicher und Basso
continuo
David Allsopp, Altus
Thomas Hobbs, Tenor
Peter Harvey, Bass
Kammerchor Stuttgart
Barockorchester Stuttgart
Leitung: Frieder Bernius

Gigue aus der Suite E-dur, BWV 1006a
für Laute, in der Bearbeitung für Harfe
Silke Aichhorn, Harfe

**Ein Tag auf dem Helikon
Die neun Musen in der Musik
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Andreas Nachtsheim

Ursprünglich waren sie wirkliche Göttinnen – der echte Glaube an sie fehlt schon lange, doch als Mythos, als angerufene Inspirationsquelle kreativer künstlerischer Arbeit haben sie problemlos Jahrtausende überdauert. Und in genau dieser Funktion tauchen sie nicht nur in Kunst und Dichtung immer wieder auf, sondern auch in unzähligen Kompositionen: dort werden sie beschrieben und angerufen, manches Mal sogar textlos, und allein in Tönen abgebildet. Die Vesper begibt sich heute auf diese musikalischen Spuren von Polyhymnia, Terpsichore & Co.

Heinrich Schütz

Glück zu dem Helikon, SWV 96
Weser-Renaissance Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Giulio Caccini

Odi Euterpe
Magdalena Kozená, Mezzosopran
Private Musicke
Leitung: Pierre Pitzl

Domenico Belli

L'Orfeo Dolente –Secundo Intermedio
Le Poème Harmonique
Leitung: Vincent Dumestre

Johann Caspar Ferdinand Fischer

Suite „Uranie“
Markus Märkl, Cembalo

Georg Friedrich Händel

Già le furie vedo ancor / Dopo d'aver perduto il caro bene / Ho perso il caro ben,
Arioso der Calliope sowie Accompaganto und Arie des Orfeo, aus der Serenata „Il parnasso in festa“ HWV 73
Romina Basso, Mezzosopran
Christiane Karg, Sopran
Il Complesso Barocco
Leitung: Alan Curtis

Chaconne A-dur, aus: „Terpsichore“, HWV 8b

Lautten Compagny Berlin
Leitung: Wolfgang Katschner

Christoph Willibald Gluck

Arie des Erato, aus der Azione teatrale „Il Parnaso confuso“
Cecilia Bartoli, Mezzosopran
Akademie für Alte Musik Berlin
Leitung: Bernhard Forck

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

29. Juli 2018, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Aulis Sallinen

Sonnenaufgang, op. 63
Serenade für 2 Trompeten, Klavier und Streicher
Finnisches Kammerorchester
Leitung: Okko Kamu

Joseph Haydn

Sinfonie Nr. 6 D-dur, Hob I:6
Handel and Haydn Society
Leitung: Harry Christophers

Maurice Ravel

Alborada del gracioso, aus „Miroirs“
Stephen Hough, Klavier

Edvard Grieg

Peer Gynt-Suite op. 46,2
Württembergische Philharmonie Reutlingen
Leitung: Ola Rudner

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Henry Purcell

Remember not, Lord, Our Offences
Anthem für Chor und Basso continuo
Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble
Leitung: Thomas Hengelbrock

Georg Friedrich Händel

My Song Shall Be Always
Anthem für Soli, Chor, Bläser, Streicher und Basso continuo
Emma Kirkby, Sopran
Iestyn Davies, Alt
James Gilchrist, Tenor
Neal Davies, Bass
Choir of Trinity College, Cambridge
Academy of Ancient Music
Leitung: Stephen Layton

Benjamin Britten

Missa brevis D-dur, op. 63
für Knabenchor und Orgel
Choir of New College Oxford
Leitung: Edward Higginbottom

Peter Philips

Pavana Deo gratias
Motette in instrumentaler Ausführung
Cappella Mediterranea
Leitung: Leonardo García Alarcón

Thomas Tallis

Spem in alium nunquam habui
Motette zu vierzig Stimmen
Huelgas Ensemble
Leitung: Paul van Nevel

Johann Sebastian Bach

Fuge g-moll, BWV 578
Bernhard Klapprott an der Johann-Andreas-
Silbermann-Orgel im Dom zu Arlesheim

Tue Rechnung! Donnerwort, BWV 168
Kantate zum 9. Sonntag nach Trinitatis
Noëmi Sohn Nad, Sopran
Antonia Frey, Alt
Johannes Kaleschke, Tenor
Peter Harvey, Bass
Chor und Orchester der J.S. Bach-Stiftung
St. Gallen
Leitung: Rudolf Lutz

Dietrich Buxtehude

Herr, wenn ich nur dich habe
Kantate für Sopran, 2 Violinen und Basso
continuo
Dorothee Miels, Sopran
Concerto Melante

Redaktion: Werner Wittersheim

MONTAG

30. Juli 2018, 20:04 Uhr

ARD-Radiofestival**Arolser Barock-Festspiele****Eröffnungskonzert „Shakespeare & Music“**

Starsopranistin Anna Prohaska präsentiert gemeinsam mit der Akademie für Alte Musik Berlin ein Panorama aus früher britischer Musik, die sich Ende des 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts vom Fixpunkt Shakespeares aus entwickelt hat. Der musikalisch-literarische Gang durch dieses Zeitalter widmet sich damit der Frühphase einer gesellschaftlichen Moderne - mit exemplarischen Schauspielmusiken, Consort-Formationen und mit Songs und Airs des „goldenen“ elisabethanischen Zeitalters.

Henry Purcell

Fantazia upon One Note / Mark, How Readily,
Each Pliant String, aus „Raise the Voice“

Matthew Locke

Suite aus „The Tempest“

Henry Purcell

Largo, aus der Sonata Nr. 6 C-dur / Sing, Sing,
Ye Druids, aus „Bonduca“ / Suite aus „King
Arthur or the British Worthy“ / O Let Me Weep,
aus „The Fairy Queen“

John Dowland

Come Again, Sweet Love

Henry Purcell

Suite aus „The Gordian Knot Untied“ / Oh, the
Sweet Delights of Love, aus „The Prophetess, or
The History of Dioclesian“ / Music for a While,
aus „Oedipe“ / Let Each Gallant Heart

John Blow

Suite aus „Venus and Adonis“

Henry Purcell

If Music Be the Food of Love

Rezitationen aus Werken von William Shakespeare

Anna Prohaska, Sopran
Akademie für Alte Musik Berlin

Aufnahme vom 30. Mai vom Festspielhaus
Fürstliche Reitbahn, Bad Arolsen

Stand: 1. Juli 2018

Änderungen vorbehalten

Aktualisierungen unter

www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html